



Neue Pläne für Internationalisierung, Lehre und Studium

Mit Prof. Dr. Ivo Schäfer als neuem Vizepräsidenten knüpft die TH Aschaffenburg an bisherige Erfolge an und steckt sich im Hinblick auf die Weiterentwicklung auch neue Ziele.

In den vergangenen Monaten hat sich einiges getan an der Technischen Hochschule: Dank der neuen Vollzeit-Studierenden aus dem Ausland in den englischsprachigen Studiengängen „Software Design International“ (Bachelor) und „International Management“ (Master) ist das Erscheinungsbild der TH Aschaffenburg auf dem Campus deutlich vielfältiger geworden. Wir freuen uns darüber, dass die Hochschule für internationale Studierende attraktiv ist! Diese Entwicklung ist auch volkswirtschaftlich sinnvoll: Die internationalen Studierenden sollen an der TH AB erfolgreich ausgebildet werden und dann zur Linderung des Fachkräftemangels in der Region beitragen. „Dies ist ein ambitioniertes Ziel, aber durchaus realistisch, wie Vergleichszahlen anderer bayerischer Hochschulen zeigen“, so Prof. Dr. Ivo Schäfer, der zum Sommersemester 2024 das Amt des Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Internationales an der TH Aschaffenburg übernommen hat.

Mit der wachsenden Zahl an Studierenden, die aus dem Ausland an die Aschaffener Hochschule kommen, gehen neue Aufgaben einher. Internationale Studentinnen und Studenten haben häufiger Fragen in der Bewerbungsphase und natürlich erst recht nach Ankunft in Aschaffenburg. Sie benötigen eine spezielle Anlaufstelle. „Hier gilt es, für die Zukunft gemeinsam tragfähige Prozesse zu etablieren und eine hinreichende sachliche und personelle Ausstattung zu gewährleisten“, erklärt Schäfer.

Malaysischer Bildungsminister und Delegation besuchen TH AB

Kooperationsverträge mit Hochschulen aus Malaysia konkretisieren künftige Zusammenarbeit

SEITE 3

Bayerische Gesundheitsministerin zu Gast

Judith Gerlach informiert sich über das Angebot der Fakultät Gesundheitswissenschaften (i. Gr.)

SEITE 7

Mittelaufstockung stärkt Forschung im ZeWiS

Erhöhung der Grundfinanzierung ermöglicht neue Stellen und Forschungsvorhaben im Obernburger Technologietransferzentrum

SEITE 10

Bürgerbeteiligung neu gedacht – mittels KI

Stadt Aschaffenburg und Technische Hochschule stellen den Prototyp der Digitalen Manufaktur „dima“ vor

SEITE 11

Innovative Lehrkonzepte: Kooperatives Projekt „Connects UP“ gestartet

Unternehmen und zwei Hochschulen arbeiten gemeinsam daran, die Lehre noch praxisorientierter zu gestalten

SEITE 13



Editorial

Das Bonus-Heft

Diesmal haben wir aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen so viele Hinweise auf interessante Themen erhalten, dass uns die Auswahl der Artikel besonders schwergefallen ist. Und dabei hatten wir uns schon entschlossen aufzustocken: Diese Ausgabe von „Campus aktuell“ hat vier Seiten mehr als sonst. Bonus-Seiten für Sie als Leserin oder Leser! Im Titelthema berichten wir über die Internationalisierung der Hochschule und die Weiterentwicklung von Studium und Lehre. Die englischsprachigen Studiengänge machen die TH Aschaffenburg auch im Ausland attraktiv. Das spiegelt sich einmal mehr in neuen Doppelabschlüssen wider, die wir unseren Studierenden in Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen anbieten können.

Sie erhalten Einblick in die Konzeption von praxisnahen, innovativen Lehrveranstaltungen. Hierfür konnten Kolleginnen und Kollegen Förderung durch Projekte einwerben. Dieser Themenschwerpunkt spielt in unseren Drittmitteln zunehmend eine Rolle. Die gute Lehre ist die Stärke der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und ganz besonders der TH. In diesem Jahr ging der Lehrpreis des Bayerischen Staatsministeriums nach Aschaffenburg. Weitere Preise haben Studierende und Lehrende erhalten. Wir freuen uns mit den Ausgezeichneten! Wie immer können wir Ihnen außerdem spannende Einblicke in die Forschung versprechen.

Viel Spaß beim Blättern wünscht Ihnen

Ihre
Eva-Maria Beck-Meuth
Präsidentin der TH Aschaffenburg

Neue Pläne für Internationalisierung, Lehre und Studium

Die Hochschule steht im Austausch mit der lokalen Politik, gemeinnützigen Organisationen, Behörden und Unternehmen, um Unterstützung anbieten und Perspektiven aufzeigen zu können. Herausforderungen sind die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt, aufenthaltsrechtliche Bedingungen und englischsprachige Praktikumsplätze.

Daneben sind die Erweiterung bzw. Intensivierung der internationalen Kooperationen sowie die Erweiterung des Angebots von Doppelabschlüssen ein erklärtes Ziel der Hochschule im Bereich der Internationalisierung. In diesem Zusammenhang ist auch der Besuch des malaysischen Bildungsministers mit einer Delegation in diesem Frühjahr zu sehen. Die dabei geknüpften Kontakte werden weiter gepflegt, um Studierenden und Dozierenden künftig Möglichkeiten des internationalen Austauschs in Malaysia zu bieten.



Prof. Dr. Ivo Schäfer nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten mit Dr. Heike Wenzel (Vorsitzende des Hochschulrats, links) und Dr. Heide Klug (Kanzlerin, rechts).

Im Bereich Studium und Lehre hat es zuletzt einige erfreuliche Entwicklungen gegeben, die weiter ausgebaut werden sollen. Die erfolgreiche Teilnahme an Ausschreibungen und Wettbewerben, so z. B. die Auszeichnung mit dem Preis für gute Lehre, zeigt, dass der Anspruch wohlbegründet ist, in Aschaffenburg exzellente Lehre in Präsenz und angereichert durch zeitgemäße digitale Formate anzubieten. Gerade erst wurde dies durch die Ergebnisse der Trendence-Befragung unter Studierenden eindrücklich bestätigt. „Diesen Wettbewerbsvorteil

gilt es mit Hilfe geeigneter Initiativen und Formate auszubauen“, betont der Vizepräsident.

Als weiteres Ziel, das in direktem Zusammenhang mit dem Studienerfolg steht, kann die Wiederbelebung (nach Corona) bzw. Emotionalisierung des Campuslebens formuliert werden. Interne Umfragen haben gezeigt, dass Studierende den Besuch von Lehrveranstaltungen unter anderem davon abhängig machen, ob sie mit befreundeten Kommilitoninnen und Kommilitonen zusammentreffen und auf dem Campus eine angenehme Zeit verbringen können. Dies dürfte künftig auch und gerade für die wachsende Zahl internationaler Studierender zutreffen, die kein privates Netzwerk vor Ort haben. So ist sich Ivo Schäfer sicher: „Der Campus selbst sollte also gute Gründe für die Studierenden bieten, hier Zeit zu verbringen – und das nicht nur zum Lernen...!“

Der Urban Garden und das Beachvolleyball-Feld haben sich in dieser Hinsicht zu echten Anziehungspunkten für alle Hochschulangehörigen entwickelt. Laut Schäfer gilt es nun zu prüfen, wie Infrastruktur und vorhandenes Freizeitangebot in sinnvoller Form weiterentwickelt werden können, auch von den Studierenden. Dazu zählt die nun schon seit einiger Zeit geplante Installation von Wasserspendern ebenso wie die mögliche Schaffung weiterer Sport- und Spielangebote und perspektivisch die Eröffnung eines Hochschul-Cafés.

Seit März 2024 als Vizepräsident im Amt

Prof. Dr. Ivo Schäfer wurde am 7. Februar vom Hochschulrat der TH Aschaffenburg zum Nachfolger für Prof. Dr. Holger Paschedag gewählt, der aus familiären Gründen zurückgetreten war. Als neuer Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales übernimmt Schäfer bis zum 14. September 2025 den Rest der Amtszeit seines Vorgängers.

Mehr dazu unter:

www.th-ab.de/vizepraesident-24



Malaysischer Bildungsminister und Delegation besuchen TH Aschaffenburg

Kooperationsverträge zwischen Hochschulen aus Malaysia und der Technischen Hochschule konkretisieren künftige Zusammenarbeit

Gemeinsam mit einem Delegationsteam besuchten der malaysische Bildungsminister Dr. Zambry Abdul Kadir, die Amtschefin des Bildungsministeriums Prof. Dr. Azlinda Azman und die malaysische Botschafterin aus Berlin, Dr. Adina Kamarudin, am 22. Mai 2024 den Campus. Im Rahmen eines kleinen Festaktes besiegelte die TH Aschaffenburg so ihre Kooperation mit zwei Hochschulen in Malaysia.



Prof. Dato' Ts. Dr. Yuserie bin Zainuddin (Vice Chancellor UMPMA, links) und Prof. Datuk Ts. Dr. Massila Kamalrudin (Vice Chancellor UTeM, rechts) bei der Vertragsunterzeichnung mit TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

Die insgesamt 18-köpfige Gruppe an Gästen umfasste noch weitere führende Repräsentantinnen und Repräsentanten der „Universiti Teknikal Malaysia Melaka“ (UTeM) und der „Universiti Malaysia Pahang Al-Sultan Abdullah“ (UMPSA)

sowie Mitglieder der malaysischen Botschaft und des Generalkonsulats in Frankfurt. Von deutscher Seite fanden sich unter anderem Aschaffenburgs Bürgermeister Eric Leiderer sowie Vertreterinnen und Vertreter der IHK ein. Der stellvertretende Generalsekretär des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), Dr. Michael Harms, überbrachte eine Videobotschaft.

In ihren Begrüßungsreden sprachen der Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales, Prof. Dr. Ivo Schäfer, TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Bildungsminister Dr. Zambry Abdul Kadir über die vielfältigen Chancen des künftigen Austausches im Bereich Bildung, Forschung und Lehre. Für Studierende sollen Hürden für Auslandssemester im Partnerland beseitigt werden, aber auch gemeinsame Forschungsprojekte und Gastprofessuren sollen gefördert werden.

Nach den Ansprachen folgte die feierliche Unterzeichnung der Kooperationsverträge zwischen der TH Aschaffenburg und den beiden malaysischen Universitäten. Der Besuch markiert einen weiteren bedeutenden Meilenstein in der globalen Vernetzung der Technischen Hochschule Aschaffenburg mit Bildungseinrichtungen weltweit.

Vier Länder – vier Abschlüsse: Uni Bergamo neuer MERCURI-Partner

In der globalen Geschäftswelt ist ein umfassendes Verständnis von Marketing und Kundenbeziehungen (Customer Relations) entscheidend. Der europäische Masterstudiengang MERCURI konzentriert sich auf diese Bereiche und bietet Studierenden die Möglichkeit, in insgesamt vier Semestern und vier verschiedenen Ländern fundierte theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zu erwerben, die für eine erfolgreiche Karriere im internationalen Geschäftsumfeld unerlässlich sind. Der Erwerb von Fremdsprachen und interkultureller Kompetenz spielt dabei eine zentrale Rolle. Das erste Semester findet an der University of Economics in Katowice, Polen statt, das zweite an der Universität Bergamo, Italien; das dritte richtet die TH AB aus und das Abschlusssemester erfolgt an der Universidad CEU Cardenal Herrera in Valencia. Durch seine grenzübergreifende Ausrichtung ermöglicht dieser transnationale englischsprachige Masterstudiengang Studierenden, verschiedene Marketingstrategien und Kundenmanagementpraktiken in einem multikulturellen Kontext zu verstehen und anzuwenden. Die Einbindung der Universität Bergamo als neuem Mercuri-Partner bereichert dabei das integrierte Studienangebot durch eine exzellente Universität an einem attraktiven Standort in Italien.

www.th-ab.de/mercuri





Internationaler Dialog – TH Aschaffenburg empfängt Delegation aus Polen

Hochkarätiger Informationsaustausch über Bildung und Wirtschaft

Im Zuge eines Dialogprogramms zum Thema „Lebenswerter ländlicher Raum für die Jugend“ begrüßte die Technische Hochschule Aschaffenburg am 6. Mai eine Delegation junger polnischer Führungskräfte. Organisiert von der Hanns-Seidel-Stiftung stand der Besuch ganz im Zeichen des Austauschs.

bot umfassende Dialogmöglichkeiten und lotete Optionen der internationalen Zusammenarbeit aus. Dr. Heike Wenzel stellte den Teilnehmenden die Vorzüge der Region Bayerischer Untermain für Investorinnen und Investoren aus dem In- und Ausland vor.

Das Programm umfasste neben der Vorstellung der TH Aschaffenburg auch die Diskussion struktur- und wissenschaftspolitischer Fragen, geleitet von Prof. Dr. Winfried Bausback.

„Wir sind stolz darauf, unsere Rolle als innovativer Bildungsträger in der Region zu stärken und gleichzeitig einen Beitrag zur internationalen politischen Bildung zu leisten“, so der Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Ivo Schäfer.

Die Hochschule präsentierte sich als Ort des lebhaften und gleichberechtigten Austauschs und verdeutlichte ihre Verpflichtung zu exzellenten Leistungen in Lehre, Forschung, Transfer und Weiterbildung. „Die Förderung von Demokratie und eine offene Diskussionskultur sind essenziell für die Völkerverständigung“, erklärte der Vizepräsident.



Die Region Bayerischer Untermain vertreten Landrat Dr. Alexander Legler und IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, begleitet von Ursula Feigel, Bereichsleiterin International der IHK Aschaffenburg sowie Prof. Dr. Winfried Bausback, Staatsminister a.D. und Mitglied des Bayerischen Landtags. Die Veranstaltung

Neues Doppeldiplom

Ab Oktober 2024 werden Masterstudierende der TH Aschaffenburg und der Universität Lille einen Doppelabschluss erwerben können. Ein so genanntes Doppeldiplomabkommen in den Studiengängen „Management of European Affairs“ der Uni Lille bzw. „International Management“ der TH AB markiert dabei einen Schritt in eine vertiefte internationale Zusammenarbeit der beiden Hochschulen über ERASMUS hinaus.

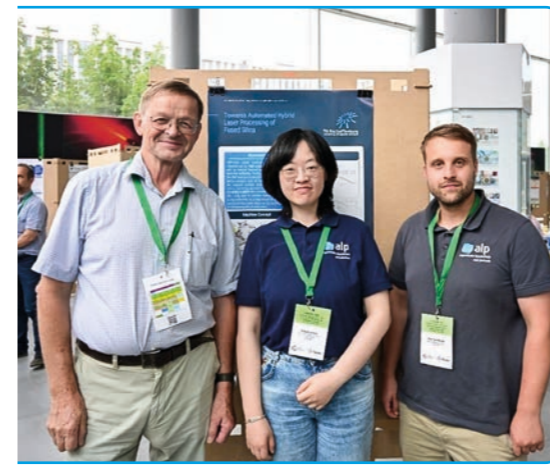
Künftig wird es bis zu fünf Studierenden pro Partnerhochschule möglich sein, einen integrierten Teil ihres Studiums bei dem jeweiligen Partner zu absolvieren und dabei neben fremdsprachlichen Kenntnissen vor allem wertvolle interkulturelle Erfahrungen und Kompetenzen zu erlangen.

„Durch ihr Doppeldiplomstudium in zwei führenden europäischen Wirtschaftsnationen und ein Netzwerk internationaler Expertinnen und Experten sowie Praxispartner erwerben Studierende interkulturelle (Management-)Kompetenzen sowie ein vertieftes Verständnis für Europa“, so Prof. Dr. Alexandra Angress, die an der Fakultät Wirtschaft und Recht die Federführung für das Double-Degree-Programm hat. Dieses basiert dabei auf Modulen eines integrierten englischen Studienprogramms flankiert von Fremdsprachenmodulen in Deutsch und Französisch, einem gemeinsamen Modul zur Europäischen Integration sowie einem Praktikum oder einer Abschlussarbeit im Land der Partnerhochschule.



Doktorandin und Doktorand der Technischen Hochschule Aschaffenburg präsentierten Forschung in Vilnius

Clemens-Hensel-Stiftung ermöglicht Teilnahme an Internationaler Summer School eines renommierten Forschungszentrums im Bereich der Lasertechnik



Prof. Dr. Račiukaitis (Leiter des FTM in Vilnius und Organisator der Summer School) mit der Aschaffenburg-Doktorandin Yongting Yang und dem Doktoranden Dominik Mücke (beide AG Angewandte Lasertechnik und Photonik).

Die Summer School des weltweit bekannten Forschungszentrums FTMC zum Thema „Ultra-short Pulse Laser Applications in Material Processing“ (kurz UPLAMP) in Litauen bietet interessierten Studierenden und Promovierenden eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten und die Gelegenheit international renommierte Forschende kennenzulernen. Das FTMC hat sich mit zahlreichen Publikationen zur Hochpräzisionsbearbeitung und Dünnschichttechnik einen Namen gemacht. Prof. Gediminas Račiukaitis, der das Forschungszentrum leitet und mit dem die Aschaffenburg-Laserforscher seit Jahren kooperieren, lud Anfang Juli 2024 eigens Doktorandin Yongting Yang und Doktorand Dominik Mücke von der

Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) zur diesjährigen UPLAMP nach Vilnius ein. Geleitet wird die AG alp an der TH Aschaffenburg von Prof. Dr. Ralf Hellmann. Finanziell gefördert wurde die Teilnahme an der Summer School von der Clemens-Hensel-Stiftung.

Neben der Teilnahme an Fachvorträgen und Seminaren aus der Lasertechnik konnten die beiden Promovierenden auch ihre eigene Forschung präsentieren. Yongting Yang stellte die erstmalige Kombination eines UltrakurzpulsLasers und eines 6-Achs-Robotersystems mit spiegelbasierter Strahlführung vor und zeigte die Möglichkeiten roboterbasierter 3D-Mikromaterialbearbeitung auf. Dominik Mücke präsentierte ein neuartiges hybrides, vollautomatisiertes Maschinenkonzept und erste Erkenntnisse der Einzelprozesse. Beide trugen damit auch zur Repräsentation des Doktorandinnen- und Doktorandenkollegs iDok der TH Aschaffenburg bei.

www.th-ab.de/idok

Studierende entwickeln App-Level zu interkulturellem Know-how

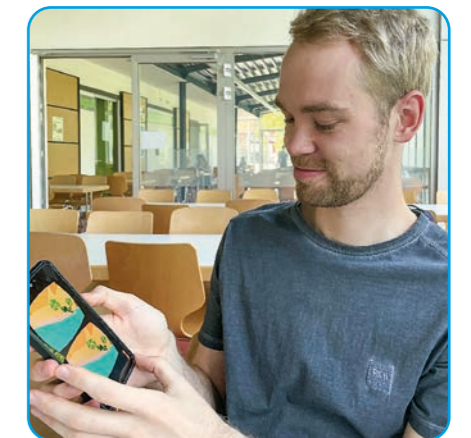
Masterstudierende des internationalen Managements kreieren Multiple-Choice-Fragen für VR-gestützte Quiz-App

Im Laufe des Sommersemesters 2024 haben Studierende des Masterstudiengangs „International Management“ an der TH Aschaffenburg ein Level für die mobile App „Bridge of Knowledge VR“ erstellt. Die Quiz-App wurde von einem Team unter der Leitung von Prof. Dr. Christina Sanchez-Stockhammer (jetzt TU Chemnitz, ehemals LMU München) entwickelt. Sie bündelt diverse Levels mit Fragen zum Allgemeinwissen, wobei der Schwerpunkt auf akademischen Themen liegt.

Basierend auf der Lektüre von sieben Standardwerken zu interkulturellen Theorien, Konzepten und Modellen erarbeiteten die Studierenden aus dem Modul

„International Competencies: Interkulturelle Kooperation und Kommunikation“ in sieben multikulturellen Teams insgesamt 70 Multiple-Choice-Quizfragen. Zusammen mit Prof. Dr. Renate Link coachte Professorin Sanchez-Stockhammer die Studierenden der TH AB bei der Formulierung von Fragen und Antworten für das Virtual-Reality(VR)-Quiz.

Ziel des Spiels ist es, die „Brücke des Wissens“ zu überqueren. Dazu muss eine bestimmte Zahl von Multiple-Choice-Fragen richtig beantwortet werden. Bei korrekten Eingaben schreiten die Spielenden auf der Brücke voran, während sie bei falschen Eingaben dank VR virtuell in eine Schlucht stürzen. Das Besondere an der



App ist, dass es einen speziellen Höhenangst-Modus ohne Sturz gibt.

Wer sein Wissen über „Interkulturelle Grundlagen“ (so der Name des Levels) testen möchte, kann sich die App im GooglePlay Store oder im App Store kostenlos auf sein Smartphone laden und – auch ohne VR-Brille – direkt mit dem Quiz beginnen.

www.bridgevr.de/

TH Aschaffenburg erweitert ihr Studienangebot

Zum Wintersemester 2025/26 sollen der Bachelor „Soziale Arbeit“ und der Master „Wirtschaftspsychologie“ eingeführt werden



Ab Oktober 2025 ist die Einführung von zwei weiteren Angeboten an der Technischen Hochschule geplant.

Der **Bachelorstudiengang Soziale Arbeit** soll die regionale Versorgung im Sozial- und Gesundheitsbereich stärken sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung der Fakultät Gesundheitswissenschaften (in Gründung) fortsetzen. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, bei der

Lösung individueller und gesellschaftlicher Probleme wie soziale Ungleichheit, persönliche Krisen und Benachteiligung zu unterstützen.

Nachdem der Bachelorstudiengang **Wirtschaftspsychologie** zum Wintersemester 2021/22 in Aschaffenburg erfolgreich gestartet ist, soll nun mit der Einführung des **Masterstudiengangs** in diesem Studienfach der großen Nachfrage der Aschaffener Studierenden nach einem weiteren akademischen Abschluss Rechnung getragen werden. Ziel dieses konsekutiven Masterstudiengangs ist der Erwerb von Kompetenzen auf Master-niveau in der Wirtschaftspsychologie,

Besuch von Abgeordneten aus dem Bayerischen Landtag

Winfried Bausback und Robert Brannekämper erhielten Einblick in die aktuelle Entwicklung an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

Die Hochschulleitung begrüßte am 15. April zwei Mitglieder aus dem Bayerischen Landtag auf dem Campus: Die beiden CSU-Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Winfried Bausback, Staatsminister a. D., aus Aschaffenburg, und Robert Brannekämper aus München. Diese informierten sich über die Entwicklung der Hochschule und aktuelle Themen.

So war für die TH Aschaffenburg im vergangenen Jahr die Gründung des neuen Promotionszentrums für Nachhaltige und Intelligente Systeme ein bedeutender Meilenstein. Dadurch haben Masterabsolventinnen und -absolventen jetzt die Möglichkeit, ohne Kooperation mit einer Universität an der TH AB den Doktorgrad zu erlangen. Der Vizepräsident für Forschung und Transfer, Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, berichtete außerdem Aktuelles aus dem Zentrum für Wissenschaftliche

Services und Transfer (ZeWiS) in Obernburg und dem in Alzenau neueröffneten Technologietransferzentrum Nachhaltige Energien (NETZ). Auch der 2023 eingeführte englischsprachige Studiengang „Software Design International“ und der zum Wintersemester 2024/25 geplante Bachelorstudiengang „Physician Assistant“ waren Thema des Austauschs. Bei einem Rundgang über den Campus besuchten die Abgeordneten das Labor für kooperative automatisierte Verkehrssysteme, wo sie Einblick in die Forschung zur Verkehrssicherheit und zum autonomen Fahren erhielten. Im Venture Lab wurde den Gästen gezeigt, wie Studierende und Forschende hier bei der Umsetzung innovativer Ideen in die unternehmerische Praxis unterstützt werden. Die Gelegenheit, sich mit einigen Studierenden und Doktoranden persönlich

insbesondere für die Bereiche Personal und Organisation sowie Marktforschung und Marketing. Außerdem sollen die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt werden, eigenständig zu forschen und eine Promotion anzuschließen.

Auch neuer Studiengang am Campus Miltenberg geplant

Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Gremien plant die Hochschule außerdem neben dem etablierten Bachelorstudiengang „Mittelstandsmanagement“ ab dem Wintersemester 2025/26 einen zweiten Bachelorstudiengang auf ihrem Campus in Miltenberg anzubieten. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst befürwortet diesen Schritt. Der neue Studiengang soll das bestehende Angebot der Fakultät „Wirtschaft und Recht“ ergänzen und speziell die Themen **Digitales Marketing** und **E-Commerce** aufgreifen.



v. l. n. r.: Prof. Dr. Ivo Schäfer, Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL, Robert Brannekämper, MdL, und Dr. Heide Klug

auszutauschen, nutzten die beiden Politiker ebenfalls. Besonders beeindruckt waren sie vom Skills Lab, einer hochmodernen Lernumgebung für Studierende der Hebammenkunde, die realitätsnahe Simulationsmöglichkeiten bietet.

Bausback und Brannekämper bedankten sich für die gewonnenen Eindrücke, die sie in ihre Arbeit im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst, in dem Brannekämper stellvertretender Vorsitzender ist, einfließen lassen wollen.



Die Bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach (Mitte) mit Professorin Hemma Pfeiberger (links) und Prof. Dr. Lena Agel (rechts) bei der Führung durch das Skills Lab der Technischen Hochschule Aschaffenburg

Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung am Bayerischen Untermain. Dabei ging es vor allem darum, welchen Beitrag die TH Aschaffenburg dazu leisten kann, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Zwei neue Studiengänge ab Herbst 2024

Der Studiengang **Physician Assistant** (B.Sc.) wird zum Wintersemester 2024/25 erstmalig an der TH Aschaffenburg angeboten. Das Berufsbild ist gleichzeitig ein Lösungsansatz für die Herausforderungen, vor denen die Gesundheitsversorgung steht. Studierende erwerben über sieben Semester Fähigkeiten, um Ärztinnen und Ärzte in der Patientenversorgung zu unterstützen. Physician Assistants sind vor allem in Arztpraxen, Krankenhäusern, dort auch auf Intensivstationen und in der Notaufnahme tätig. Zu ihren Hauptaufgaben zählen Anamnese, die Mithilfe bei Diagnostik und Therapie sowie das Prozess- und Dokumentationsmanagement.

www.th-ab.de/pa

Ebenfalls im Oktober 2024 wird der Teilzeit-Studiengang **Interdisziplinäre Gesundheitsversorgung** (B.Sc.) an der TH Aschaffenburg starten. Dieser richtet sich an Berufstätige und Auszubildende in Therapie- und Gesundheitsberufen wie Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Pflege und examinierte Hebammen. Ziel ist es, allen Studierenden fundiertes Wissen zu vermitteln, um beispielsweise interdisziplinäre Teams zu leiten und moderne, diversitätssensible Versorgungskonzepte für Gesundheitseinrichtungen zu entwickeln.

www.th-ab.de/igv

Bayerns Gesundheitsministerin zu Gast an der TH Aschaffenburg

Judith Gerlach informierte sich über das Angebot der Fakultät Gesundheitswissenschaften (i. Gr.) an der Technischen Hochschule

Am 11. März war Judith Gerlach zum ersten Mal in ihrem Amt als Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention zu Besuch an der TH Aschaffenburg. Ihr Anliegen war es, sich aus erster Hand über den Stand der akademischen Ausbildung von Hebammen an der Hochschule sowie über den neuen Bachelor-Studiengang „Physician Assistant“, der zum Wintersemester 2024/25 startet, zu informieren.

Die Gesundheitsministerin betonte: „Wir müssen die Attraktivität der Ausbildungen erhöhen und an den medizinischen Fortschritt und die komplexer werdenden Versorgungsaufgaben anpassen. Akademisierung kann eine Chance sein, diese Aufgaben zu bewältigen. Ich freue mich sehr, dass der zum Wintersemester 2022/23 eingeführte Studiengang Hebammenkunde hier an der TH Aschaffenburg mit mehr als 60 Studierenden so hervorragend angenommen wird.“

Bei einer gemeinsamen Besichtigungstour erhielt die Ministerin Einblick in das mit modernster Technik und

Simulationspuppen ausgestattete Skills Lab. Hier erklärte Prof. Dr. Lena Agel, Gründungsdekanin der Fakultät Gesundheitswissenschaften, wie sich in den detailgetreu ausgestatteten Räumlichkeiten die unterschiedlichen Betreuungssituationen in der Arbeit der angehenden Hebammen realitätsnah simulieren lassen, so dass diese dort spezifische Fertigkeiten praktisch erlernen und üben können.

Der duale, praxisintegrierende Bachelor-Studiengang **Hebammenkunde** war zum Wintersemester 2022/23 zunächst mit 30 Studierenden an der TH Aschaffenburg gestartet. Inzwischen konnte die Hochschule bereits sieben Kliniken als Praxispartner gewinnen. Die Nachfrage nach Studienplätzen ist weiterhin hoch: Für das Wintersemester 2024/2025 haben sich mehr als 200 Studieninteressierte beworben.

Thema des Austauschs der Hochschulleitung und der Gründungsdekanin der Fakultät Gesundheitswissenschaften mit der Ministerin waren auch die Pläne der Bayerischen Staatsregierung zur

Friedrich-Dessauer-Preis des VDE

Um die hervorragenden Leistungen auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet dreier Absolventen der Elektro- und Informationstechnik zu würdigen, prämierte der VDE Rhein-Main am 5. Juni die Masterarbeiten von David Lehr, Matteo Oftring und Marco Zerl an der TH Aschaffenburg.

Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung und Transfer, und Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, Organisator der Veranstaltung, gratulierten den drei Preisträgern im Namen der Hochschule. Gemeinsam mit dem 2. Vorsitzenden, Prof. Dr. Ingo Jeromin, und dem Geschäftsführer des VDE Bezirksverbands Rhein-Main, Prof. Rolf Bergmann, überreichten sie Urkunde, Trophäe und je 500 Euro Preisgeld. Masterabsolvent David Lehr entwickelte den Prototyp eines zukunftsfähigen Feldgeräts mit „PROFINET“, wie es für den Einsatz in industriellen Automatisierungssystemen durch deren ständig steigende Leistungsfähigkeit dringend benötigt wird. Mit der Frage, wie man technisch und wirtschaftlich nachhaltige Pläne für Erneuerbare-Energien-Anlagen ausarbeiten kann, beschäftigte sich Matteo Oftring in seiner Masterarbeit. Marco Zerl testete ein überaus robustes und hochdynamisches Regelungsverfahren für permanenterregte Synchronmotoren, die bei geringer Baugröße ein hohes Drehmoment ermöglichen.



Die Teilnehmenden des Workshops während der Besichtigung des Laborzentrums im NETZ.

Das NETZ nimmt Fahrt auf

Neues Technologietransferzentrum in Alzenau: Erfolgreicher Start und erste Meilensteine

Seit der symbolischen Eröffnung im Oktober 2023 mit der damaligen Bayerischen Digitalministerin Judith Gerlach wurde mit Hochdruck daran gearbeitet, das neue Technologietransferzentrum für nachhaltige Energien (NETZ) der TH Aschaffenburg in Alzenau möglichst schnell in Betrieb nehmen zu können.

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hatte der Technischen Hochschule ab Oktober 2023 für fünf Jahre eine Anschubfinanzierung von fünf Millionen Euro bewilligt, um das NETZ in Alzenau gemeinsam mit regionalen Unternehmen und kommunalen Partnerinnen und Partnern aufzubauen. Bereits zum April 2024 übernahm Jutta Schneider die operative Leitung des Zentrums. Am 27. Juni 2024 ermöglichte ein interner Kick-off allen Beteiligten ein Update zu allen strategisch und organisatorisch wichtigen Themen. Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung und Transfer sowie wissenschaftlicher Interims-Leiter des NETZ, eröffnete die Veranstaltung. Diese bot eine Plattform für den Austausch über aktuelle Forschungsvorhaben. Inzwischen zeigten bereits zahlreiche Unternehmen Interesse an einer Zusammenarbeit

mit der Hochschule; erste gemeinsame Forschungsprojekte sind gestartet und mehrere Promotionsarbeiten wurden begonnen. Das Laborzentrum im ehemaligen Musikschulgebäude befindet sich noch im Umbau. Im vierten Quartal 2024 sollen hier die ersten Versuche zu den geplanten Forschungsvorhaben stattfinden.

Jutta Schneider zeigte sich zufrieden mit den Ergebnissen des Kick-offs: „Ich bin begeistert von dem tollen Spirit des ganzen NETZ-Teams, mit dem sich alle einbringen möchten. Die Forschungsvorhaben sind vielfältig und profitieren von der Forschungsstärke der TH Aschaffenburg. Ich freue mich, dass wir als Team die Energiewende in unserer Region mit Kompetenz, Leidenschaft und gemeinsam mit unserem guten Unternehmensnetzwerk vorantreiben können“, so Schneider.

„Es ist inspirierend zu sehen, wie engagiert und motiviert unser Team sich der Verantwortung stellt, die mit der Gründung unseres neuen Technologietransferzentrums einhergeht“, ergänzte Professor Klaus Zindler.

www.th-ab.de/netz



v. l. n. r.: Dr. Felix Liedel, Stefan Homes, Venture Lab der TH Aschaffenburg, Tanja Golly, Prof. Dr. Boris Bauke, Leiter des Venture Lab, Staatsminister Markus Blume, Prof. Dr. Lukas Worschech, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH Aschaffenburg.

Unterfränkischer Gründungs-Hub hebt ab

Mit weiteren fünf Gründungs-Hubs, die den Unternehmungsgeist an bayerischen Hochschulen fördern sollen, wurde der unterfränkische ZENTRIA.Hub durch Bayerns Wissenschaftsminister eröffnet.

„Unsere Gründungs-Hubs helfen Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Durchstarten. Wir fördern den Auf- und Ausbau der Gründungs-Hubs mit rund drei Millionen Euro und zehn Planstellen – für eine systematische Gründungsausbildung“, erklärte der Bayerische Wissenschaftsminister Markus Blume bei der Eröffnung der Gründungs-Hubs am 2. Mai 2024 in Nürnberg.

Der ZENTRIA.Hub

In Unterfranken arbeiten drei Hochschulen im Verbund zusammen: die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU), die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) und die TH Aschaffenburg. Mit ihrem neuen Zentrum „Entrepreneurship Into Action“ – kurz ZENTRIA.Hub – bieten sie Studierenden und Mitarbeitenden ein Zertifikatsstudium mit besonders praxisnaher Ausbildung zur Förderung unternehmerischer Kompetenzen. „Ein weiterer Baustein, um Entrepreneurship Education voranzubringen, mit der besonderen Note, dass Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universität näher zusammenarbeiten. Beides

ist von großer strategischer Bedeutung für unsere Hochschule“, betonte Prof. Dr. Jan Schmitt, Vizepräsident Forschung und Gründung an der THWS. „Der gemeinsame Gründungs-Hub in Unterfranken stärkt unsere Gründungsförderung an der Hochschule, die wir im Venture Lab bündeln. Wir begrüßen die Zusammenarbeit sehr!“, freute sich Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH Aschaffenburg.

Die Universität Würzburg hat die Federführung des neuen Zertifikatsstudiums inne, das den Fokus auf die gesamte Bandbreite des Gründungsprozesses legt und auch die Unternehmensnachfolge und Intrapreneurship abdeckt. „ZENTRIA.Hub markiert einen Meilenstein im unterfränkischen Gründungsökosystem. Mit ihm werden die Stärken der Hochschulen gebündelt und die Kompetenzen und Angebote der Verbundpartner, insbesondere der regionalen Gründungs- und Technologietransferzentren sowie regionaler Wirtschaftsunternehmen, eingebunden“, so Prof. Dr. Lukas Worschech, Projektleiter an der JMU.

Bayerischer Hochschultag

Unter dem Motto „Zukunft sichern – Zukunft gestalten“ kamen die bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) und Technischen Hochschulen (TH) am 16. Mai 2024 mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft zusammen, um gemeinsam über die Zukunft der Hochschulen zu diskutieren.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Podiumsdiskussion mit Staatsminister Markus Blume. Dr. Heike Wenzel, Präsidentin der IHK Aschaffenburg und Hochschulratsvorsitzende der TH Aschaffenburg (Foto: 2.v.r.), vertrat dabei die Perspektive der Unternehmen. Prof. Dr. Michael Piazzolo (Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst), Prof. Dr. Gordon Rohrmair (Vorstand von Hochschule Bayern e. V. und Präsident der TH Augsburg) und Didem Azgin (Vorstand der Studierendenvertretung der Hochschule München) gehörten ebenfalls zu den Teilnehmenden auf dem Podium. Gemeinsam diskutierten sie unter anderem die Herausforderungen des demografischen Wandels für mittelständische Unternehmen, die Bemühungen der Hochschulen zur Integration internationaler Studierender, die Förderung der Demokratiekompetenz und das Thema studentisches Wohnen. Ebenfalls erörtert wurde das neu geschaffene eigenständige Promotionsrecht für bayerische HAW/TH.



Genehmigte Mittelaufstockung stärkt Forschung im ZeWiS

Erhöhung der Grundfinanzierung ermöglicht neue Stellen und Forschungsvorhaben im Obernburger Technologietransferzentrum der TH Aschaffenburg



Yongting Yang (Arbeitsgruppe alp/Open Innovation Lab) (links) erklärt Gutachter Dr. Peter Altvater (rechts) die Arbeit der Forschungsgruppe (in der Mitte: Daniel Franz, M.Eng., Arbeitsgruppe alp)

Das Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) der TH Aschaffenburg erhält eine bedeutende

finanzielle Aufstockung. Nach einer umfassenden Evaluierung und Begutachtung durch das HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) einer Erhöhung der Grundfinanzierung von 440.000 Euro auf 770.500 Euro pro Jahr zugestimmt. Diese tritt bereits ab dem Jahr 2024 in Kraft. Aufgrund der gestiegenen Kosten hatte die TH Aschaffenburg einen Antrag auf Mittelaufstockung gestellt, um weiterhin exzellente Forschung und Innovation gewährleisten zu können.

Im Rahmen der Evaluierung, die den Berichtszeitraum von 2020 bis 2022 umfasste, wurden Daten zu Forschungsschwerpunkten, Drittmitteleinnahmen,

Promotionen und Publikationen geprüft. Im März 2024 stellten die ZeWiS-Teams bei einer dreitägigen Begehung dem Gutachter vor Ort in ihren Laboren ihre aktuellen Forschungs- und Transferprojekte vor. Zusätzlich fand ein Gruppengespräch mit Kooperationspartnern statt, bei dem die Unternehmen über ihre Zusammenarbeit mit dem ZeWiS berichteten. Dr. Peter Altvater, Gutachter des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung e.V., lobte die Arbeit des ZeWiS als „[...] erfolgreichste[s] Technologietransferzentrum in Bayern.“

„Die Mittelaufstockung ist ein entscheidender Schritt für die Zukunft des ZeWiS. Sie ermöglicht es uns, neben der Fortführung bestehender Forschungs- und Transferprojekte neue Forschungsansätze zu verfolgen. Auch die bereits erfreulich hohe Anzahl an Promotionen können wir dadurch weiter ankurbeln“, so Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Leiter des ZeWiS und Vizepräsident für Forschung und Transfer der TH Aschaffenburg.

www.th-ab.de/zewis



Im Rahmen des von Prof. Dr. Gregor Weiche angebotenen Wahlpflichtfachs „Messe- und Eventmanagement“ konnten die Studierenden ihr in der Theorie erworbenes Wissen durch die Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung dieser Großveranstaltung durch praktische Erfahrungen ergänzen.

Campus Careers bringt über 1300 Studierende und 76 Unternehmen zusammen

TH Aschaffenburg begeistert mit digitaler Innovation, internationalem Flair und praxisnaher Organisation

Bei der jährlichen Karrieremesse „Campus Careers“ der TH Aschaffenburg am 15. Mai konnten etwa 1300 Studierende in einer entspannten Atmosphäre mit potenziellen Arbeitgebern sprechen und nützliche Kontakte für ihre berufliche Zukunft knüpfen. 76 Unternehmen und Organisationen aus ganz Deutschland informierten über Praktika, Abschlussarbeiten und Karrieremöglichkeiten für die Zeit nach dem Studium.

Bei den ausstellenden Unternehmen und Organisationen waren sowohl regionale als auch überregionale Unternehmen, große Konzerne und kleine, mittelständische Betriebe vertreten. „Wir freuen uns über das bisher durchweg positive

Feedback seitens der Unternehmen, vor allem auch hinsichtlich des regen Interesses insbesondere seitens internationaler Studierender“, resümiert Ernst Schulten, Leiter des International Office und Career Service der TH Aschaffenburg.

Aschaffenburgs Bürgermeister Eric Leiderer machte sich gemeinsam mit den stellvertretenden Landräten der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg, Andreas Zenglein und Gerald Rosel, ein Bild von den ausstellenden Unternehmen. Die Politiker lobten die gute Organisation der Messe und freuten sich über die große Anzahl an Firmen aus der Region, die den Studierenden vielversprechende berufliche Perspektiven bieten.

„Welcome to Bavaria“

Am 17. Juni fand in München das Event „Welcome to Bavaria“ statt, bei dem die Zukunft Bayerns als führender Technologie- und Innovationsstandort diskutiert wurde.

Zu den rund 1000 Gästen zählten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, darunter hochrangige Akteure globaler Tech-Unternehmen wie Meta, Google, Amazon, und Microsoft. Von der TH Aschaffenburg nahmen die Präsidentin, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, sowie als Professorinnen der High Tech Agenda Dr.-Ing. Pia Engelhardt (Digitale Medizintechnik, Bild rechts) und Dr. Alison McNamara (Mobile Anwendungen, Bild links) teil. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Wissenschaftsminister Markus Blume. Söder betonte Bayerns Rolle als Ort des wirtschaftlichen Erfolgs und der Innovation. In Diskussionsrunden mit den Unternehmensvertretern war die Bedeutung Bayerns als Technologiestandort in Bezug auf die technologische Entwicklung Europas ein wichtiges Thema. Besonders hervorgehoben wurde die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie als Schlüssel zum Erfolg. Es wurden konkrete Ideen für zukünftige Kooperationen besprochen, die Bayerns Innovationskraft weiter stärken sollen. Das Event unterstrich die Bedeutung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik für Bayerns Zukunft.



Bürgerbeteiligung neu gedacht – mittels KI

Stadt Aschaffenburg und Technische Hochschule stellen den Prototyp der Digitalen Manufaktur „dima“ vor

Am 16. April haben die Stadt Aschaffenburg und die TH AB im Stadt- und Stiftsarchiv den Prototyp der Digitalen Manufaktur (dima) der Öffentlichkeit vorgestellt: Eine Ladestation für E-Bikes in der Innenstadt am Freihofsplatz. An diesem konkreten Beispiel hat das dima-Team gezeigt, wie die innovative Plattform in der Zukunft Ideen der Bürgerinnen und Bürger von der Konzeption bis zur fertigen Projektmappe begleiten könnte.

Das gemeinsame Projekt der Stadt Aschaffenburg und der Technischen Hochschule wurde im Rahmen des Ideenwettbewerbs „kommunal? digital!“ durch das Bayerische Staatsministerium für Digitales mit rund 500.000 Euro gefördert und ist im Januar 2022 gestartet. Ende März 2024 endete der Förderzeitraum.

Bürgerbeteiligung auf neuem Level

Die „dima“ stellt eine visionäre Vorgehensweise dar, Bürgerbeteiligung neu zu denken, indem sie digitale und dialogorientierte Ansätze mit Methoden des Design Thinking verbindet und durch künstliche Intelligenz (KI) unterstützt. Design Thinking ist eine Methode, um gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und strukturiert Lösungen zu finden.

Ziel ist einerseits, den Bürgerinnen und Bürgern eine zentrale Anlaufstelle für ihre Ideen zur Stadtgestaltung an die Hand zu geben und sie mit der Bereitstellung digitaler Angebote auf dem Weg Aschaffenburgs zur „Smart City“ zu begleiten. Andererseits soll die städtische Verwaltung mithilfe neuester digitaler Technologien weiterhin den Weg einer modernen Kommune beschreiten und sich mit Künstlicher Intelligenz als Werkzeug des „Rathauses von morgen“ vertraut machen. Mit dem Modell der „dima“ experimentiert die Stadtverwaltung damit, Bürgerbeteiligung auf ein neues, digitales Level zu heben und mit innovativen Techniken für alle Beteiligten einfacher, zielgerichteter und schneller zu gestalten. Der Prototyp besteht aus einer Webseite und einzelnen KI-basierten Anwendungsprogrammen. Seitens der Hochschule arbeiteten Dr. Galia Weidl, Professorin für „Vernetzte urbane Mobilität – Lernende Infrastruktur“ als Projektleiterin, Dr.-Ing. Konrad Doll, Professor für „Kooperative automatisierte Verkehrssysteme“, und Dr. Timea Illes-Seifert, Professorin für „Software Engineering“ zusammen mit Dr. Stefan Berres und Katharina Franz am dima-Projekt.

www.th-ab.de/dima

TH-Dozentin und Studentin des Internationalen Immobilienmanagements erhalten renommierten MAT Award

Lehrkraft für besondere Aufgaben an der TH Aschaffenburg und Studentin als zwei der „30 Most Aspiring Talents under 30“ im Immobiliensektor ausgezeichnet



TH-Dozentin Laura Eckert-Rinaldo wurde im Rahmen des „Most Aspiring Talents (MAT) 2024 Awards“ Ende April zu den 30 vielversprechendsten Talenten unter 30 Jahren in der Immobilienwirtschaft

gekürt. Ebenso ausgezeichnet wurde Aslinur Semizoglu, die an der TH Aschaffenburg „Internationales Immobilienmanagement“ studiert. Die Auszeichnung würdigt die bemerkenswerten Leistungen und das innovative Engagement in der Branche.

Preisträgerin Eckert-Rinaldo, Lehrkraft an der Fakultät Wirtschaft und Recht, engagierte sich bereits als Studentin an der TH Aschaffenburg und hat sich seither in der Immobilienwirtschaft etabliert. Ihre akademische Laufbahn und ihre praktische Arbeit in der Immobilienbranche wurden durch diesen Preis gewürdigt, der junge Talente fördert und vernetzt.

TH-Studierende bei internationalem Hochschulwettbewerb erfolgreich

Fünfköpfiges Team aus den Immobilienstudiengängen der Fakultät Wirtschaft und Recht löst anspruchsvollen Investment Case mithilfe der Software Argus

Erstmals ist es in diesem Jahr dem IIWM – Institut für Immobilienwirtschaft und -management gelungen, mit einem hoch motivierten studentischen Team an der Argus University Challenge teilzunehmen. Bei diesem internationalen Hochschulwettbewerb sind studentische Teams aus Immobilienstudiengängen weltweit aufgefordert, virtuell eine Fallstudie mit der Investment- und Bewertungssoftware Argus zu bearbeiten. Aus den Immobilienstudiengängen der Fakultät Wirtschaft und Recht nahm das studiengangübergreifende, fünfköpfige Team „MainPlus 5“ mit Clemens Bierfreund, Julian Gläbel, Johannes Haffner, Timo Porras und Matthias Windau erfolgreich teil. Die diesjährige Fallstudie

„Kings Courts“ war ein fiktives, sehr umfangreiches Quartiersprojekt in einem Fantasiestaat mit hohen Anforderungen an Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Innovation – ein anspruchsvoller Investment Case mit vielen weiteren Kniffen in Projektentwicklung, Finanzierung und Bewertung. Die Bearbeitungszeit erstreckte sich über mehrere Wochen vor und während der Semesterferien und das Team arbeitete sehr eifrig, teils Tag und Nacht, an seiner Projektidee. Insgesamt nahmen 85 Studierende von 20 Hochschulen teil. Den ersten Platz belegte ein Team der University of San Diego, gefolgt von der Universität Regensburg und der Cornell University. Obwohl es am Ende nicht zu einer Platzierung in

Durch die laufende Promotion Eckert-Rinallos und die aktive Teilnahme an der akademischen Gemeinschaft trägt die Hochschulangehörige maßgeblich dazu bei, innovative Lösungen und nachhaltige Ansätze in der Immobilienwirtschaft voranzutreiben.

Aslinur Semizoglus Auszeichnung mit dem diesjährigen MAT Award und ihre Aufnahme in die „Top 30 unter 30“ resultieren aus ihren beruflichen Leistungen und ihrem vielseitigen Engagement. So konnte sie zahlreiche anspruchsvolle Tätigkeiten parallel zu ihrem Vollzeitstudium erfolgreich meistern, darunter Praktika und Werkstudentenstellen bei renommierten Unternehmen sowie Tutorentätigkeiten. Zudem ist sie Mitglied im Fakultätsrat Wirtschaft und Recht und fungiert als Studienbotschafterin für den Studiengang „Internationales Immobilienmanagement“. Außerdem wurde sie bereits mit dem FRET Award ausgezeichnet, der ihren Innovationsgeist in der Immobilienbranche honoriert.



den Top 3 reichte, sind Betreuerin Prof. Dr. Verena Rock und „MainPlus 5“ sehr stolz auf ihre gut durchdachten Ergebnisse. Eine weitere Teilnahme an diesem hochkarätigen Wettbewerb ist in den kommenden Jahren geplant.

www.th-ab.de/iwim



Innovative Lehrkonzepte: Kooperatives Projekt „ConnectS UP“ gestartet

Unternehmen, Studierende und zwei Hochschulen verbinden ihre Ressourcen, um die Hochschullehre noch praxisorientierter zu gestalten – unter Einsatz von analogen und digitalen Methoden

Am 12. Juni fiel der Startschuss für das Projekt „ConnectS UP“, bei dem sich zwei Fakultäten der TH Aschaffenburg mit Unterstützung der TH Nürnberg intensiv mit der Frage beschäftigen, wie man den Praxisbezug der Hochschullehre durch die Integration digitaler und analoger Lehrmethoden künftig noch besser verzahnen kann. Gefördert wird der neue Ansatz vom Bayerischen Wissenschaftsministerium in Kooperation mit der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. über das Programm „NewNormal“.

Wo sich Lehre, Praxis und Spiel begegnen

Im Projekt mit dem vollständigen Titel „ConnectS UP. Studierende und Unternehmenspraxis digital verbinden“ werden die Beteiligten nun bis Juni 2025 daran arbeiten, die Verbindung zwischen Hochschullehre und Unternehmenspraxis zu intensivieren. Im Fokus stehen dabei ebenso innovative wie praxistaugliche Lehrkonzepte, die eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Lehrenden und Unternehmensvertreterinnen und -vertretern ermöglichen – online und offline. Dies geschieht durch die Kopplung digitaler und analoger Elemente.

Entsprechende Konzepte für die Lehrveranstaltungen der nächsten Semester werden von den beiden Entwicklerteams der Fakultäten „Wirtschaft und Recht“ (WR) und „Ingenieurwissenschaften und Informatik“ (IWIN) begleitet von Prof. Dr. Thomas Voit und Anette Stumptner von der TH Nürnberg erarbeitet. Die Leitung des hiesigen Projekts obliegt Prof. Dr. Alison McNamara (IWIN) und Prof. Dr. Victoria Bertels (WR). Die Unternehmensvertretenden Barbara Strasser und Markus Weggel von der Mainsite GmbH & Co. KG und Shannon Kehoe als Vertreterin der Cleverbridge GmbH bilden die Brücke in die freie Wirtschaft.

Bei der Auftaktveranstaltung mit den Projektleiterinnen, Unternehmensvertreterinnen, Studierenden und Mitarbeitenden beider Hochschulen erfolgte eine Einführung in die Methode „Gaming the System“, die an der TH Nürnberg entwickelt wurde, unter anderem zur Ideenfindung für neue Lehrkonzepte. In der ersten Projektphase nach dem Kick-off konzipieren die Teams nun Ideen für ihre Lehrveranstaltungen.

Neu: Modulstudium Mittelstandsmanagement

Seit März 2024 bietet die TH AB ein Modulstudium im Mittelstandsmanagement am Campus in Miltenberg an. Das einjährige Studium (zwei Semester) richtet sich an Berufstätige, Selbstständige und Personen in Orientierungsphasen, die sich weiterbilden möchten, aber keine Zeit für ein Vollzeitstudium haben. Nach erfolgreichem Abschluss gibt es ein Zertifikat. Der Studienstart ist im Winter- und Sommersemester möglich. Modulstudierende sind eingeschriebene Studierende und nehmen an den regulären Vorlesungen in Miltenberg teil. Es stehen unterschiedliche thematische Pakete zur Auswahl, die jeweils vier Module umfassen (wie Personalmanagement und Mitarbeiterführung, Digitales Marketing, Buchführung usw.). Der Wechsel in ein Bachelorstudium ist nach erfolgreichem Abschluss möglich, wobei bestandene Fächer angerechnet werden.

Beruf und Studium kombinieren

Das Modulstudium lässt sich durch das Blended-Learning-Konzept (50% Präsenz- und 50% Onlinelehre) gut mit einer Berufstätigkeit vereinbaren. Es vermittelt betriebswirtschaftliche Kompetenzen, die direkt im beruflichen Alltag angewendet werden können. Die Flexibilität und Praxisorientierung machen es attraktiv für Berufstätige, die ihre Kenntnisse erweitern möchten, ohne berufliche Verpflichtungen zu vernachlässigen.

www.th-ab.de/momit



Vier Studentinnen der Technischen Hochschule erhalten Stipendien vom Aschaffener Zonta Club

Nicolina Sophie Schallner, Luisa Marie Gennrich, Nela Mujkic und Hanna Kolb für Studienleistungen und persönliches Engagement ausgezeichnet



v. l. n. r.: Anne-Katrin Gruber (Schatzmeisterin Zonta AB), Ulrike Ader (Präsidentin Zonta AB), Prof. Dr. Thorsten Döhring, Nicolina Sophie Schallner (Preisträgerin), Luisa Marie Gennrich (Preisträgerin), Prof. Dr. Martin Meißner, Nela Mujkic (Preisträgerin), Birgit Kirchner (ehem. Präsidentin Zonta AB), Dr. Jutta Trube (ehem. Präsidentin Zonta AB), Prof. Dr. Jens Elsebach

2024 unterstützt der Zonta Club Aschaffenburg erneut Studentinnen der Technischen Hochschule mit einem Stipendium. Ulrike Ader, Präsidentin des hiesigen Zonta Clubs und Schirmherrin der Preisvergabe, überreichte Anfang Juni bei einer festlichen Abendveranstaltung in Mainaschaff die Urkunden und die Preisgelder an die Stipendiatinnen.

Der **Women in STEM* Award** wurde an drei Studentinnen aus der Fakultät „Ingenieurwissenschaften und Informatik“ verliehen. Über den diesjährigen Hauptpreis in Höhe von 500 Euro freute sich Nicolina Sophie Schallner aus dem Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“.

Studierende entwerfen eine neue Kosmetikmarke für die „Gen Z“

Mit einer Live Case Study halfen MKD-Studierende der Firma Straub Marbert, mit der Traditionsmarke „Bettina Barty“ neue Wege zu gehen und bei der jungen Zielgruppe aufzufallen.

Eine ganz neue Marke entwerfen? Für Marketingbegeisterte gibt es wenige Aufgaben, die spannender sein könnten! Genau das durften Studierende im 6. Semester des Studienganges „Multimediale Kommunikation und Dokumentation“ (MKD) jetzt tun – und zwar für die traditionsreiche Marke „Bettina Barty“ des Familienunternehmens Straub Marbert aus Wertheim. Zum Auftakt des Sommersemesters hatten Marketingleiterin Julia Hendriok und Geschäftsführer Christopher Gerling die TH Aschaffenburg besucht und die genaue Aufgabenstellung vermittelt. Am 9. Juli 2024 stellten dann alle acht Gruppen ihre Ergebnisse vor. Drei Konzepte, die aus Firmensicht besonders gut den

Kern der Dachmarke getroffen hatten, wurden prämiert. „Es hat uns umgehauen, wie kreativ und professionell viele der entstandenen Markenkonzepte geworden sind“, so Julia Hendriok. Nach dem Startschuss im Frühjahr ging es für die Studierenden zunächst an die Recherche und Analyse. Dabei waren Fingerspitzengefühl, Sprach- und Gestaltungskompetenzen gefragt. Doch zum Projekt gehörten auch praktische Einblicke. Am Stammsitz des Unternehmens in Wertheim konnten die MKD-Studierenden hinter die Kulissen der Kosmetikproduktion blicken. Solche „Live Case Studies“, wie Lehrprojekte mit echten Fällen manchmal genannt werden, ermöglichen es

Anerkennungspreise erhielten Luisa Marie Gennrich aus dem Studiengang „Multimediale Kommunikation und Dokumentation“ sowie Nela Mujkic, die in Aschaffenburg „Internationales Technisches Vertriebsmanagement“ studiert. Nicolina Sophie Schallner überzeugte das Auswahlkomitee durch ihre exzellenten Studienergebnisse, die Leitung eines Mathematik-Tutoriums sowie durch das ehrenamtliche Engagement beim Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) in ihrer Freizeit.

Das **Jane M. Klausman (JMK) Women in Business-Stipendium** bekam Hanna Kolb aus dem Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ der TH Aschaffenburg als Würdigung ihrer Leistungen. Als Studentin in der Fakultät „Wirtschaft und Recht“ zeichnet sie sich ebenfalls durch sehr gute Studienergebnisse aus. Zusätzlich kümmert sich Hanna Kolb als Mentorin engagiert um Studierende aus niedrigeren Semestern.

*Science, Technology, Engineering and Mathematics



Studierenden, ihre Fähigkeiten auf sehr motivierende und äußerst praxisnahe Weise zu trainieren und gleichzeitig den Unternehmen Einblicke in die Gedankenwelt und Lebensrealität der jungen Generation zu gewähren.

„Wir freuen uns sehr, dass immer mehr Unternehmen auf uns zukommen, um besondere Lehrprojekte dieser Art zu ermöglichen,“ so Dr. Oliver Hugo, Professor für Marketing im Studiengang MKD.

www.th-ab.de/mkd

Forschungskooperation zu digitaler Funktechnik für Krisen- und Katastrophenschutz

Gemeinsam mit der Firma KAITEC in Hösbach arbeitet das Labor für Schaltungstechnik unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler an der Verbesserung der Resilienz der Funkkommunikation der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

Ziel des Forschungsprojektes „Digitales TETRA-Gleichwellen-System“ ist die Entwicklung eines Funksystems, welches künftig eine schnelle Kommunikation zwischen den Rettungsdiensten im Not- und Katastrophenfall sicherstellen soll – beispielsweise beim akuten Ausfall einer Basisstation bei Flutkatastrophen. Eine weitere Anwendungsmöglichkeit findet sich im Schließen von Versorgungslücken, wie sie etwa im Vorspessart entstehen können. Ein derartiges System versteht sich als widerstandsfähige Ergänzung zum bestehenden BOS-Netz.

Die Entwicklungsarbeiten des Hösbacher Unternehmens KAITEC und der Technischen Hochschule Aschaffenburg werden seit November 2023 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Rahmen des bayerischen Verbundforschungsprogramms „Digitalisierung – Informations- und Kommunikationstechnologie“ gefördert. Acht Ingenieure und Wissenschaftler sind derzeit in das Projekt eingebunden.

Aus technologischer Sicht soll hier ein sogenanntes Gleichwellennetz entwickelt werden. Anders als beim herkömmlichen zellulären Mobilfunknetz senden die Sendeanlagen sämtliche Informationen bei einer einzigen Frequenz aus. Dieser hochinnovative Ansatz adressiert direkt den in Deutschland vorherrschenden Mangel an verfügbarem Frequenzspektrum. Er birgt allerdings zugleich eine technische Herausforderung, denn die Sendeanlagen müssen äußerst genau miteinander synchronisiert und abgestimmt werden. Dieser Aufgabe stellt sich die Firma KAITEC aus Hösbach. Das Unternehmen entwickelt und produziert seit mehr als 20 Jahren Lösungen im Bereich der BOS-Funkkommunikation und verfügt daher über fundierte Erfahrungen und solides Fachwissen. Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Gefahr von Signalinterferenzen in den Überlappungszonen benachbarter Sendeanlagen. An dieser Stelle sollen die Forschungsarbeiten der Mitarbeiter des Labors für Schaltungstechnik mit einer theoretischen Modellierung des Netzverhaltens Abhilfe schaffen. Im Rahmen



Student Marcel Neumaier analysiert mittels Simulation die Empfangsqualität des Funksignals im Umkreis von 2 km um die Hochschule.

seines Masterprojektes untersucht B. Eng. Marcel Neumaier, Student im 2. Semester des Masterstudienganges „Elektro- und Informationstechnik“, inwiefern die Empfangsqualität an einem Handfunkgerät von den Systemparametern beeinflusst wird.

Bereits in diesem Jahr soll ein erstes Testnetz im Landkreis Aschaffenburg auf Feuerwehrgerätehäusern sowie auf öffentlichen und privaten Einrichtungen aufgebaut und unter Realbedingungen getestet werden, also genau dort, wo das Funknetz auch später eingesetzt werden soll. Einen Kooperationsvertrag zwischen dem Landratsamt Aschaffenburg und den Kooperationspartnern haben Landrat Dr. Alexander Legler, KAITEC-Geschäftsführer Christoph Schmitt und Laborleiter Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler hierfür am 17. April 2024 unterzeichnet. Eine erste Vorauswahl möglicher Standorte konnte beruhend auf der gebündelten Expertise bereits erfolgen. In Kooperation mit den betroffenen Kommunen werden nun die ersten Einrichtungen mit Antennen und Basisstationen ausgerüstet.



v. l. n. r.: Christoph Schmitt, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler und Landrat Dr. Alexander Legler unterzeichnen den Kooperationsvertrag im Landratsamt Aschaffenburg.

Preis für gute Lehre

Dr.-Ing. Jens Elsebach, Professor für Multimediale Technische Dokumentation an der TH Aschaffenburg, wurde am 10. April in Nürnberg vom Bayerischen Wissenschaftsminister Markus Blume für sein großes Engagement in der Lehre und seine Lehrkonzepte mit Vorbildcharakter ausgezeichnet. Der mit 5.000 Euro dotierte „Preis für gute Lehre“ würdigt Lehrende an staatlichen bayerischen Hochschulen. Elsebach wurde als einer der ausgewählten sechs Lehrenden von Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Technischen Hochschulen in Bayern u. a. für sein Lehrprojekt zum Digital Twin in der Technischen Kommunikation geehrt. Vorgeschlagen worden war Elsebach von den Studierenden, der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik sowie der Hochschulleitung vor allem wegen seiner studierendenorientierten Lehre. Diese zeichnet sich durch unterstützende und anregende Lehrformate, praxisnahe Module, Projektvorhaben und Kooperationen mit Industrie- und Kulturpartnern aus. Darüber hinaus nutzt der TH-Professor sowohl im Hörsaal als auch in Laboren intensiv digitale Möglichkeiten. Indem er verstärkt virtuelle Szenarien und zukunftsrelevante Technologien einsetzt, ermöglicht er es den Studierenden notwendige Kompetenzen zu erwerben und zu vertiefen. Außerdem widmet er sich seit 2021 in der Forschungsgruppe AdLer der Entwicklung von virtuellen, d. h. „Adaptiven digitalen Lernräumen“ – ein Projekt mit Beteiligung von Studierenden.



© Foto: StMWK/Thomas Riese



Öffnung der Lehre für vielfältige Einblicke und vertiefte Lernerfahrungen

Die Integration unterschiedlicher Lernerfahrungen bietet Studierenden wertvolle Erfahrungen. Dr. Sabrina Schork, Professorin an der Fakultät Wirtschaft und Recht, stellt verschiedene Ansätze vor, die sie in ihren Lehrveranstaltungen bereits eingesetzt hat.

Methodenworkshop mit einem Praktiker: Ein Highlight war ein 1,5-stündiger Workshop, in dem ein Praktiker der Gemeinwohlökonomie seine Sicht auf New Work in Deutschland erläuterte. Die Studierenden des Wahlfachs „New Work und GenAI“ lernten das systemische Konsensieren kennen, eine Methode zur demokratischen Entscheidungsfindung in Gruppen.

Besuch einer Managerin von Accenture: Sie stellte in der Vorlesung „Unternehmensführung – Strategisches Management“ Anwendungsfälle aus Projekten vor und erläuterte den Einsatz von Informationsmanagement-Tools zur datenbasierten Unterstützung strategischer Entscheidungen. Der Dialog währenddessen verzahnte das Gehörte der Vorlesung mit Situationen aus dem Markt.

Exkursion zum SAP Campus: Studierende verschiedener Studiengänge hatten die Möglichkeit, den SAP Campus in Walldorf zu besuchen. Den Auftakt bildete eine angeregte Diskussion mit Mitarbeitenden und Recruitern. Anschließend wurden im Experience Center intelligente datenbasierte Lösungen ausprobiert. Zwei SAP-Berater der Walldorf Consulting erläuterten zudem, wie das vielfältige

Produktportfolio der SAP den Mittelstand unterstützen kann und welche Rolle SAP Signavio dabei spielt.

Schwerpunkt Modern Management Practice (MMP): Einen Tag verbrachten Studierende in der Brauerei Faust in Miltenberg (Foto oben). Sie analysierten betriebliche Herausforderungen und entwickelten innovative Lösungsansätze. Die Ergebnisse wurden auf dem Campus Miltenberg präsentiert und vom Geschäftsführer und zwei Mitarbeitenden kommentiert.

Startup-Kooperationen: Die seit fünf Jahren bestehende Hochschulpartnerschaft mit Celonis im Rahmen der Vorlesung „Prozessmanagement“ ermöglicht Einblicke in das weltweit führende Process Mining Tool. Darüber hinaus stellen sich nachhaltige digitale Startups unseren Studierenden in verschiedenen Lehrveranstaltungen vor und optimieren gemeinsam mit ihnen ihre Angebote.

„Das Anwenden und Ausprobieren neuer Methoden und Werkzeuge sowie der Austausch über Disziplinen und Organisationsgrenzen hinweg bringen das Gelernte näher an die Realität“, so Prof. Dr. Sabrina Schork.

Tage der Vielfalt

Drei Tage lang konnten sich Studierende und Beschäftigte der TH Aschaffenburg über Diversität informieren, miteinander ins Gespräch kommen und Vielfalt aktiv erleben.



Vom 27. bis 29. Mai 2024 fanden erstmals die „Tage der Vielfalt – Diversity Days“ an der TH Aschaffenburg statt. Organisiert von einem Team unter der Federführung der Frauenbeauftragten Prof. Dr. Kristina Balleis, setzten sie ein starkes Zeichen für Vielfalt, Respekt, Chancengleichheit und Partizipation. Die zahlreichen Angebote von Professorinnen und Professoren, Lehrenden,

Mitarbeitenden sowie Studierenden machten Vielfalt sichtbar und boten Raum für einen hochschulweiten Austausch und Diskussionen.

Von Verkehrsschildern der Gerechtigkeit bis zum interkulturellen Online-Quiz

Auf dem Campus gaben die „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ Anlass zu Gesprächen, ebenso wie der „Europas-Werte-Wanderweg“. Die Mensa bot internationale Gerichte an. In der Bibliothek wurde eine Buchausstellung zu Diversity gezeigt und Studierende entwickelten ein interkulturelles Online-Quiz. Am Montag gab es einen englischen Vortrag von der Partnerhochschule in Taiwan über taiwanische Geschäftsgepflogenheiten, gefolgt von einem Vortrag zu „Diversity in der Unternehmensethik“. Ein weiterer Online-Vortrag thematisierte die Herausforderungen der Lernbegleitung

für Studierende mit besonderen Bedürfnissen.

Der Dienstag war gefüllt mit Workshops zu Themen wie „KI und Diversity“, „Generation Y, Z, Alpha“ und „Stressbewältigung im Studium“. Am Abend brachte ein interkulturelles Get-together und eine englischsprachige Filmvorführung über einen transgeschlechtlichen Jungen deutsche und internationale Studierende zusammen.

Mitmachaktion zum Nachempfinden körperlicher Einschränkungen

Am Mittwoch konnten Teilnehmende bei einer Mitmachaktion Barrierefreiheit hautnah erleben. Simulationsanzüge und Brillen ermöglichten es, körperliche Einschränkungen nachzuempfinden. Die Veranstaltung endete mit einem „Wer-Wie-Was-Wednesday“, bei dem die vielfältigen Beratungsangebote der TH vorgestellt wurden. Der Arbeitskreis Vielfalt zieht eine positive Bilanz: Viele Hochschulangehörige nutzten die Gelegenheit, sich über verschiedene Aspekte von Diversity zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

Ein weiterer Meilenstein als familien-gerechte Bildungsinstitution

TH Aschaffenburg tritt „Familie in der Hochschule e.V.“ bei

Der Verein „Familie in der Hochschule e.V.“ mit derzeit 149 Mitgliedern verfolgt das Ziel, die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben im deutschsprachigen Hochschulraum zu verankern und im erweiterten Hochschulverbund weiterzuentwickeln. Familien sind vielfältig und verdienen in jeder Form Wertschätzung und Unterstützung. Die TH Aschaffenburg ist seit 2006 als familiengerechte Hochschule zertifiziert, hat 2021 ein neues umfassendes Gleichstellungskonzept eingeführt und war dieses Jahr im Professorinnen-Programm des Bundes und der Länder erfolgreich. Daher war der Beitritt zum Netzwerk Familie in der Hochschule ein nächster schlüssiger Schritt.

Bei der Jahrestagung am 7. Mai 2024 in Göttingen wurden die neuen Vereinsmitglieder feierlich begrüßt. Diese stand unter dem Motto „Care in or caring universities – Zukunftsweisende Wege in eine fürsorgende Hochschulkultur“ und thematisierte die zukünftigen Herausforderungen einer vereinbarkeitsorientierten Gestaltung von Arbeits- und Studienbedingungen an Hochschulen. Nach der Keynote von Prof. Dr. Isabell Welpé – Professorin für Strategie und Organisation an der TUM School of Management und wissenschaftliche Leiterin des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung – wurde diskutiert, welche strukturellen Bedingungen verändert werden müssen, um Ungleichheiten



An der Jahrestagung nahmen von der TH AB Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (1. Reihe, 4. v. r.), die Hochschulfrauenbeauftragte Prof. Dr. Kristina Balleis (1. Reihe, Mitte) und Jutta Zang (1. Reihe, 3. v. r.) aus dem Familien- und Frauenbüro teil.

abzubauen, oder welche Vorteile eine vereinbarkeitsorientierte Hochschulkultur bietet. Der weitere Austausch durch die Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen des Vereins wird viele neue Ideen und Anregungen bieten.

Gesundheitstag an der Hochschule

In Vorträgen und Kursen konnten sich Hochschulangehörige über Gesundheit am Arbeitsplatz, Entspannung und Bewegung informieren und auch aktiv an verschiedenen Angeboten teilnehmen.



Am 22. April 2024 organisierte der Personalrat der TH Aschaffenburg einen Gesundheitstag an der Hochschule. Im Rahmen des abwechslungsreichen Programms hatten Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren die

Gelegenheit, sich über verschiedene Aspekte von Gesundheit zu informieren und aktiv an Kursen teilzunehmen, die das Wohlbefinden und die Vitalität fördern sowie einen Beitrag zur Prävention von Erkrankungen leisten sollten.

Unterstützt wurde der Personalrat durch Mitarbeitende der TH AB bei der Organisation des Angebotes beispielsweise durch die Vermittlung von Kontakten zu Trainerinnen und Trainern. Einige Mitarbeitende und Lehrende übernahmen zudem selbst die Durchführung eigener Sportangebote als Kursleiterin oder Kursleiter.

Die Krankenkasse AOK Bayern brachte sich mit einem Vortrag zum Thema

„Gesunder Umgang mit Stress“ und einem Angebot zur Stressdiagnostik mit dem „Stress Pilot® Pro“ ein. Die Aschaffenburg Gynäkologin Dr. Katja Rolke gab in ihrem Vortrag „Gut durch die Menopause“ Tipps für Strategien im Umgang mit Beschwerden, die in dieser Lebensphase bei Frauen auftreten können.

Das Kursangebot hatte zwei Schwerpunkte: Entspannung und Bewegung. Dabei gab es die Möglichkeit „Qi Gong“, „Yoga“ oder Techniken zur „Bewegung und Entspannung im Arbeitsalltag“ auszuprobieren. Aber auch Hochschulangehörige, die sich auspowern wollten, kamen beim „Lauf ABC“ oder bei „Martial Arts“ auf ihre Kosten. Michael Krafft und Tina Grahl, die den Gesundheitstag im Namen des Personalrates organisiert haben, ziehen eine positive Bilanz: Insgesamt haben etwa 100 Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren die Angebote genutzt.

Für mehr Bewegung und aktive Pausen: TH-Bibliothek verleiht Sportequipment

Mit Bällen, Frisbees und Outdoor-Spielen zum Ausleihen fördert die Hochschule die Gesundheit von Studierenden und Mitarbeitenden.

Dass langes Sitzen schädlich ist und nicht selten Folgen wie chronische Rückenschmerzen nach sich zieht, ist bekannt. Regelmäßige Bewegung ist daher ein wichtiger Aspekt der körperlichen, aber auch der mentalen Gesundheit in Beruf und Studium. Zu den bisherigen Angeboten der TH Aschaffenburg im hochschulischen Gesundheitsmanagement zählen u. a. der Gesundheitstag für Mitarbeitende wie auch die Kurse im Rahmen des Hochschulsports.

Ergänzt wird dies nun durch ausleihbares Sportequipment in der „Bibliothek der Dinge“. Hier bietet die TH-Bibliothek neben Arbeitsequipment wie Presentern, einem Foto-Stativ, LED-Ringlicht, Mikrofon, Diktiergerät, Fotobox, Bluetooth-Tastatur u. ä. nun auch Sportutensilien

für Mitarbeitende und Studierende zur Ausleihe an, wie z. B.:

- Balance Board
- Übungskarten für Yoga, Rückenfitness und Entspannungsübungen
- Faszienbälle und -rolle
- Volleyball, Frisbee, Spikeball
- Outdoor-Spiele wie Wikingerschach (Kubb) und Mōlkky

Damit folgt die TH-Bibliothek zwei Grundsätzen: Als zentraler Lernort bemüht sie sich um ein gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld. Dazu gehören bisher u. a. höhenverstellbare (Steh-)Arbeitsplätze im Obergeschoss der Bibliothek, aber auch der Bestand an Ratgeber-Literatur rund um die Themen des körperlichen und seelischen Wohlbefindens. Zum anderen fühlt sich die Bibliothek dem



nachhaltigen Leihen-statt-Kaufen-Prinzip verpflichtet. Sportequipment kann so nun erst einmal für vier Wochen ausgeliehen und ausprobiert werden. Zugleich sollen die Sportgeräte aber auch zur spontanen aktiven Pause im Büro und in der Lernpause motivieren.

Success Story

Im Interview: Thomas Rauch, B.A., Generalbevollmächtigter der Raiffeisenbank Main-Spessart

„Meine Studienzeit war sehr prägend und hat mir viel Spaß gemacht.“

Warum haben Sie die Aschaffener Hochschule als Studienort gewählt?

Die seltene Kombination aus Betriebswirtschaft und Recht hat mich sofort angesprochen. Zudem wurde mir die Hochschule von mehreren ehemaligen Studierenden aufgrund ihres exzellenten Rufs empfohlen. Diese Faktoren haben meine Entscheidung stark beeinflusst.

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihre Studienzeit zurückdenken?

Meine Studienzeit war sehr prägend und hat mir viel Spaß gemacht. Besonders beeindruckt haben mich die Professorinnen und Professoren, die sich wirklich für das persönliche Weiterkommen der Studierenden engagiert haben.

Wenn Sie heute noch einmal entscheiden könnten: Was würden Sie anders machen?

Rückblickend würde ich alles genauso wieder machen. Die Ausbildung und berufliche Tätigkeit vor dem Studium waren wertvolle Erfahrungen, die mir während des Studiums und in meiner späteren Karriere sehr geholfen haben.

Welche Schwerpunkte hatten Sie in Ihrem Studium gelegt?

Ich habe mich auf die Bereiche Finance und Rechnungs-/Prüfungswesen konzentriert, was mir eine solide Grundlage für meine Karriere gegeben hat. Zusätzlich habe ich die Semesterferien genutzt, um Praxiserfahrungen durch verschiedene Praktika zu sammeln. Das



hat mir geholfen, eine klare berufliche Orientierung zu entwickeln.

Wie sind Sie zu Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit gekommen?

Nach dem Studium wollte ich verschiedene Aufgabenfelder kennenlernen und entschied mich für ein Traineeprogramm der DZ BANK AG in Frankfurt. Später wechselte ich in den Vertrieb und betreute institutionelle Kundinnen und Kunden im Risikomanagement. Trotz meiner beruflichen Veränderungen blieb ich meinem ersten Arbeitgeber, der Raiffeisenbank Main-Spessart, verbunden. Schließlich ergab sich 2018 die Gelegenheit, dort in die Funktion des Bereichsleiters zu wechseln. Heute darf ich gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Zukunft des Unternehmens aktiv gestalten und unsere Genossenschaft weiterentwickeln.

Welche Inhalte aus Ihrem Studium haben Ihnen dabei besonders genützt?

Besonders nützlich war das Verständnis dafür, rechtliche und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erfassen. Diese interdisziplinäre Herangehensweise hat sich in meiner beruflichen Praxis als äußerst wertvoll erwiesen.

Ihr Rat für die Studierenden heute?

Mein Rat an die Studierenden ist es, verschiedene Dinge auszuprobieren und keine Angst davor zu haben, neue

Wege zu gehen. Nutzt die Möglichkeit, Praktika in unterschiedlichen Bereichen zu machen, um ein breites Spektrum an Erfahrungen zu sammeln. Dabei sollten auch Unternehmen aus dem Mittelstand nicht übersehen werden. Viele dieser mittelständischen Unternehmen bieten nicht nur attraktive Arbeitsplätze, sondern auch die Chance, in einer dynamischen und innovativen Umgebung zu arbeiten, in der man wirklich etwas bewegen kann. Die Welt verändert sich ständig, und wer erfolgreich sein will, muss bereit sein, sich kontinuierlich weiterzubilden und an den eigenen Fähigkeiten zu arbeiten. Bleibt neugierig, hinterfragt Bestehendes und seid offen für Neues – das wird euch helfen, sowohl beruflich als auch persönlich zu wachsen.

Zur Person

Thomas Rauch absolvierte eine Ausbildung zum Bankkaufmann, bevor er von 2009 bis 2012 **Betriebswirtschaft und Recht** in Aschaffenburg studierte. Während seines Studiums sammelte er wertvolle Praxiserfahrungen bei renommierten Unternehmen wie Credit Suisse, EY und KPMG. Im Anschluss absolvierte er ein Traineeprogramm bei der DZ BANK in Frankfurt, wo er zuletzt als Handlungsbevollmächtigter verantwortlich für die Beratung von VR-Banken im Risikomanagement war. In 2016 erwarb er den Titel Chartered Financial Analyst (CFA).

Heute ist Thomas Rauch als Generalbevollmächtigter Teil der Geschäftsleitung der Raiffeisenbank Main-Spessart. Dort verantwortet er die strategischen Themenbereiche Projekt- und Vertriebsmanagement, Innovation und Nachhaltigkeit. Die Bank betreut ein Kundenvolumen von rund 4,5 Mrd. Euro und beschäftigt 320 Mitarbeitende. Ferner ist Thomas Rauch Vorstand der Raiffeisen-Stiftung für Main-Spessart.

Neuberufungen

Prof. Dr. Lenka Ďuranová



Lenka Ďuranová wurde auf die Professur für Wirtschaftspsychologie berufen. Zuvor war sie an der FOM Hochschule für

Oekonomie & Management in Frankfurt und an der Hochschule Schmalkalden als Professorin tätig, wo sie den Forschungsschwerpunkt „Menschenzentrierte, interaktive Technologien“ (MiT) mitgegründet hat. Spezialisiert ist sie auf die Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie und bringt Berufserfahrungen aus den Bereichen Lehre, Forschung und Entwicklung, Unternehmensberatung, Personalwesen, Marketing sowie Kunst mit. Lenka Ďuranová ist lizenziert für das systemische Business Coaching. Für die berufliche Gleichstellung setzt sie sich bei Mentoring Hessen ein.

Prof. Dr. rer. medic. Manuel Geuen



Manuel Geuen verstärkt die TH Aschaffenburg im Lehrgebiet „Klinische Simulation“. Nach seiner Ausbildung als Gesundheits- und

Kinderkrankpfleger sowie als Rettungsassistent und Notfallsanitäter studierte er Gesundheits- und Pflegemanagement in Fulda und absolvierte ein Masterstudium in Berufspädagogik in Kassel. Seine Promotion in Medizinwissenschaften schloss er an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ab. Manuel Geuen war zweieinhalb Jahre Vertretungsprofessor für Versorgungsforschung und Public Health in Bochum und Mitglied der Geschäftsführung eines Schwerpunktversorgers. Zudem ist er Gründer eines IT-Start-ups.

Prof. Dr. med. Bianca Weigand



Mit dem Ruf an die TH Aschaffenburg hat Bianca Weigand die Professur für Medizinische Grundlagen der Gesundheitswissenschaften übernommen. Nach ihrem

Abitur absolvierte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester am Ketteler-Krankenhaus in Offenbach am Main. Es folgte ein Studium der Humanmedizin an der Goethe-Universität Frankfurt. Dort promovierte sie in der Pädiatrie (Allergologie, Immunologie). Als Fachärztin für Anästhesie mit Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und Instruktorin für Paediatric Advanced Life Support teilt sie ihr Wissen praxisnah. Nebenberuflich arbeitet sie in der ambulanten Anästhesie und ist Schlagzeugin in ihrer eigenen Band.

Termine

14.10.2024 bis 13.01.2025

montags, 16 bis 17:30 Uhr

Ringvorlesung „New Work“

Vorlesungsreihe für Studierende und interessierte Öffentlichkeit nach Anmeldung unter www.mainproject.eu

29. bis 31.10.2024

Team and Tech Challenge – Girls only

Event für Schülerinnen ab 15 Jahren, die sich für MINT-Themen interessieren

14./21./28.01.2025 | 19 bis 20:30 Uhr

Vortragsreihe „Technik begeistert“

Technik anschaulich erklärt – Vortragsangebot der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und dem VDE Rhein-Main

29.03.2025

Studieninfotag (vor Ort und online)

Informationen rund ums Studium und Einblicke in die Hochschule

Weitere Termine und Informationen unter www.th-ab.de

Impressum

Adresse

Technische Hochschule Aschaffenburg
Würzburger Str. 45 · 63743 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 42 06-0 · www.th-ab.de
E-Mail für Leserbriefe: presse@th-ab.de

Herausgeberin

Die Präsidentin der TH Aschaffenburg
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

Redaktion und Layout

Heike Spielberger · Public Relations
Jana Di Palo · be designed, Dreieich

Bilder

Soweit nicht anders gekennzeichnet von der TH Aschaffenburg

Druck

Kuthal Print GmbH & Co. KG,
Mainaschaff

